

Ludwig-Maximilians-Universität München
Abteilung für Präventions-, Integrations- und Rehabilitationsforschung
Lehrstuhl Lernbehindertenpädagogik
Prof. Dr. Ulrich Heimlich
Dr. Tatjana Eckerlein
Stephanie Lutz
Jürgen Schuhmacher
Dr. Andrea Schmid
Dr. Kathrin Wilfert de Icaza

Handreichung zu den sonderpädagogischen Praktika in der Lernbehindertenpädagogik


(Stand: September 2014)

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1.0 Praktika in der Fachrichtung Lernbehindertenpädagogik	3
1.1 Betriebspraktikum.....	3
1.2 Orientierungspraktikum.....	4
1.3 Pädagogisch-didaktisches Praktikum.....	4
1.4 Zusätzliches studienbegleitendes Praktikum.....	4
1.5 Sonderpädagogisches Blockpraktikum.....	4
1.6 Studienbegleitendes sonderpädagogisches Praktikum.....	5
1.7 Intensivpraktikum.....	5
2.0 Informationen zum Intensivpraktikum	7
2.1 Ziele und Aufgaben der Studierenden.....	7
2.2 Praktikumsbegleitendes Seminar.....	7
2.3 Praktikumsbesuche und Beratungssituation.....	8
3.0 Grundlagenliteratur zur Unterrichtsplanung und -evaluation	8
4.0 Anhang	9
4.1 Gliederungsvorschlag zum Praktikumsportfolio.....	9
4.2 „Fahrplan“ zur Organisation des Intensivpraktikums.....	10

Vorbemerkung

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das vertiefte Studium der sonderpädagogischen Fachrichtung Lernbehindertenpädagogik (Förderschwerpunkt Lernen). Aus der Novellierung der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) vom 13. März 2008 (§ 34, 93, 102) und der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 22. September 2008 (KWMBI S. 373) zur Organisation der Praktika für das Lehramt für Sonderpädagogik sind folgende Praktika gefordert:

1. Betriebspraktikum
2. Orientierungspraktikum
3. Pädagogisch-didaktisches Praktikum
Teil I an einer Förderschule
Teil II an einer Grund- oder Hauptschule mit sonderpädagogischem Bezug
4. Zusätzliches studienbegleitendes Praktikum an der Regelschule
5. Sonderpädagogisches Blockpraktikum
6. Studienbegleitendes sonderpädagogisches Praktikum  als **Intensivpraktikum** empfohlen

Sie sollten die Praktika im Studium vor allem dazu nutzen, so viele unterrichtspraktische Erfahrungen wie möglich zu sammeln. Dabei sollten Sie auch versuchen, möglichst viele Unterrichtsstunden selbst zu halten. In der zweiten Ausbildungsphase (Referendariat) müssen Sie von Beginn an selbstständigen Unterricht erteilen.

Die Koordination für die Praktika im Lehrstuhl Lernbehindertenpädagogik liegt bei Frau Dr. Eckerlein.

**Für alle organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an das Praktikumsamt:
Dr. Schlegel, Ludwigstraße 27, Raum G 205, Telefon: 2180-5287 oder -6845**

Ausführliche Informationen zu allen Praktika auch unter:

www.lmu.de/praktikumsamt-la

> Informationen zu Praktika > Praktikumsordnung > Förderschule

1.0 Praktika in der Fachrichtung Lernbehindertenpädagogik

Im Rahmen Ihrer universitären Ausbildung haben Sie eine Vielzahl von Praktika abzuleisten.

1.1 Betriebspraktikum

Die Studierenden für das Lehramt für Sonderpädagogik haben ein Betriebspraktikum im Umfang von **8 Wochen** abzuleisten.

Ratsam ist, das Praktikum **möglichst früh**, am besten schon vor Beginn des Studiums abzuleisten.

Das Betriebspraktikum soll einen gründlichen Einblick in die **Berufswelt außerhalb der Schule** vermitteln. Ggf. kann eine Tätigkeit des Bundesfreiwilligendienstes, eine Ausbildung o.a. anerkannt werden. Die Anerkennung muss beim Praktikumsamt beantragt werden.

Ausführlichere Informationen zum Betriebspraktikum finden Sie unter:

www.lmu.de/praktikumsamt-la

1.2 Orientierungspraktikum

Das Orientierungspraktikum erstreckt sich über einen Zeitraum von 4 Wochen. Es soll **vor Beginn des Studiums, spätestens vor Beginn des pädagogisch-didaktischen Praktikums** (d.h. im Regelfall vor dem 2. Studiensemester) in der vorlesungsfreien Zeit abgeleistet werden.

Es ist **an zwei verschiedenen Förderschulen mit zwei verschiedenen Förderschwerpunkten** im Umfang von je zwei Wochen abzuleisten. Der jeweilige Förderschwerpunkt der Schule muss aus der Bestätigung hervorgehen. Dabei kann nur ein Teil an einem **Sonderpädagogischen Förderzentrum (SFZ)** abgeleistet werden. Der andere Teil muss in einer **Förderschule mit einem speziellen Förderschwerpunkt** (Sehen, Hören, körperliche und motorische Entwicklung, geistige Entwicklung, Sprache, Lernen oder emotionale und soziale Entwicklung) stattfinden.

Zur Ableistung des Praktikums wendet sich der künftige Studierende selbstständig unmittelbar an die Schulleitungen. **Es wird gebeten, sich an andere Schulen zu wenden als die, die unter 1.7 gelistet sind.** Die Praktikantinnen und Praktikanten werden von der Schulleitung geeigneten Lehrkräften zugewiesen.

Ausführlichere Informationen zum Orientierungspraktikum finden Sie unter:

www.lmu.de/praktikumsamt-la

1.3 Pädagogisch-didaktisches Praktikum

Um zum pädagogisch-didaktischen Praktikum zugelassen zu werden, muss im Praktikumsamt die vollständige Ableistung des Orientierungspraktikums nachgewiesen werden. Es empfiehlt sich mit dem Modul „Schulpädagogik“ vor dem Praktikum zu beginnen, d. h. die Vorlesung „Einführung in die Schulpädagogik“ und das dazugehörige Praxisseminar werden im Vorfeld des pädagogisch-didaktischen Praktikums belegt. Das pädagogisch-didaktische Praktikum besteht aus zwei Teilen à vier Wochen. Beide werden von den Studierenden selbst organisiert. **Es wird gebeten, sich an andere Schulen zu wenden als die, die unter 1.7 gelistet sind.** Die genauen Praktikumszeiträume entnehmen die Studierenden dem Terminplan auf der Homepage des Praktikumsamtes.

Ausführlichere Informationen zum Orientierungspraktikum finden Sie unter:

www.lmu.de/praktikumsamt-la

Dort finden Sie auch Informationen zum Projekt „ZSePra“ (Zusammenarbeit Seminar – Praktikum), an dem Sie zusätzlich auf freiwilliger Basis teilnehmen können.

1.4 Zusätzliches studienbegleitendes Praktikum

Das zusätzliche studienbegleitende Praktikum findet i.d.R. während des 4. Semesters an einer **Grund- oder Mittelschule** statt. Alle Informationen finden Sie unter:

www.lmu.de/praktikumsamt-la

Bitte beachten Sie den dort angegebenen **Anmeldezeitraum**.

1.5 Sonderpädagogisches Blockpraktikum

Das sonderpädagogische Blockpraktikum wird an einem Sonderpädagogischen Förderzentrum abgeleistet. Es handelt sich um ein zusammenhängendes vierwöchiges Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit. Es ist vor Beginn des studienbegleitenden sonderpädagogischen Praktikums abzuleisten.

Die Einteilung erfolgt durch das Praktikumsamt.

Der Lehrstuhl empfiehlt, **das sonderpädagogische Blockpraktikum im Rahmen eines Intensivpraktikums (nach dem 4. Semester)** zu absolvieren.

1.6 Studienbegleitendes sonderpädagogisches Praktikum

Das studienbegleitende sonderpädagogische Praktikum wird in einem Sonderpädagogischen Förderzentrum i.d.R. an jedem Dienstag in der nicht vorlesungsfreien Zeit im Umfang von mindestens vier Wochenstunden (meist zwei Stunden Unterricht/eine Stunde Diagnostik/Förderung und eine Stunde Besprechung) während der Dauer von 2 Semestern durchgeführt. Zur Ableistung des Praktikums melden sich die Studierenden rechtzeitig beim Praktikumsamt. Die erfolgt durch das Praktikumsamt und ist verbindlich.

Der Lehrstuhl empfiehlt, **das studienbegleitende sonderpädagogische Praktikum im Rahmen des Intensivpraktikums** zu absolvieren.

1.7 Intensivpraktikum

Es wird empfohlen, das sonderpädagogische Blockpraktikum mit dem sonderpädagogischen studienbegleitenden Praktikum zu koppeln. In diesem Fall spricht man vom „**Intensivpraktikum**“.

Der Aufbau des sonderpädagogischen Intensivpraktikums ist wie folgt: Es beginnt nach dem 4. Semester/Anfang des Schuljahres mit einer **ersten Blockphase an einem Sonderpädagogischen Förderzentrum**. Im Wintersemester gehen die Studierenden i.d.R. dienstags in die Schule. Die **zweite Blockphase** findet während der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr statt. Das Intensivpraktikum endet dann im Sommersemester wieder mit einer studienbegleitenden Phase, meist dienstags.

Die genauen Termine entnehmen Sie der Homepage des Praktikumsamtes der LMU. Bei Änderung (z. B. Teilnahme am Schullandheim mit der Klasse) muss dem Praktikumsamt eine schriftliche Anfrage vorgelegt werden, um den Versicherungsschutz während dieser „Ausnahmezeiten“ gewähren zu können.

Auch die Anmeldung und Einteilung zum Intensivpraktikum läuft über das Praktikumsamt: Dr. Schlegel, Ludwigstraße 27, Raum: G 205, Telefon: 2180-5287 oder -6845
www.lmu.de/praktikumsamt-la

Die Studierenden leisten das gesamte Intensivpraktikum in einer Klasse ab. So besteht die Möglichkeit eine Klasse und die damit verbundenen Aufgaben über den Zeitraum eines ganzen Schuljahres intensiv kennenzulernen.

Die Aufnahme des Intensivpraktikums wird vom Lehrstuhl ausdrücklich empfohlen, da es folgende **Vorteile** bietet:

- Begleitung einer Klasse über ein ganzes Schuljahr hinweg,
- mehr Zeit für die Diagnostik und Förderung einer Schülerin oder eines Schülers (P4),
- enger Bezug zu den Schülerinnen und Schülern und zum Kollegium,
- mehr Verantwortung,
- enger Bezug zu den Studieninhalten,
- Praktikumsportfolio (P5) bezieht sich auf *eine* Schule.

Da die Studierenden im Rahmen des Intensivpraktikums nur noch eine Förderschule, diese jedoch sehr intensiv kennenlernen, ist es wichtig, dass an den Schulen eine gute Qualität gewährleistet ist

und ein enger Kontakt zum Lehrstuhl besteht. Deswegen stehen für das Intensivpraktikum i.d.R. folgende Schulen zur Auswahl:

Praktikumsschulen für das Intensivpraktikum

SFZ München-Mitte 1
Fr. Cornelia Kripp-Renz
Dachauer Straße 98 (DFK: Nadistr. 3)
80335 München
Telefon 089 121163931
Fax 089 121163939
sfz-muenchen-mitte1@muenchen.de
www.sfz-muenchen-mitte1.musin.de

SFZ München-Mitte 2 an der Isar
Fr. Gertrud Staudinger
Herrnstraße 21 (Kirchenstr. 13)
80539 München
Telefon 089 23320361
Fax 089 23320363
sfz-muenchen-mitte2@muenchen.de

SFZ München-Nord
Hr. Dr. Herbert Lutz
Paulckestraße 10 (DFK: Heinrich-Braun-Weg 11)
80933 München
Telefon 089 143043623
Fax 089 143043627
sfz-muenchen-nord@muenchen.de
sfz-muenchen-nord-heinrich-braun-weg-11@muenchen.de

SFZ München-Ost
Hr. Ralf Lotysch
Astrid-Lindgren-Str. 5
81829 München
Telefon 089 23347420
Fax 089 23347436
sfz-muenchen-ost@muenchen.de

SFZ München-Süd-Ost
Fr. Ingrid Safadi
Gerhart-Hauptmann-Ring 15
81737 München
Telefon 089 1202192730
Fax: 089 1202192733
sfz-muenchen-suedost@muenchen.de

SFZ Freising
Fr. Gertrud Then-Vogel
St. Ulrich-Str. 9
85354 Freising/Pulling
Telefon 08161 883411
Fax 08161 883420
verwaltung@sfz-freising.de

SFZ München-Mitte 4
Fr. Christine Laschtovka
Innsbrucker Ring 75
(DFK: Berg-am-Laim-Str. 128)
81673 München
Telefon 089 407164
Fax 089 49003060
sfz-muenchen-mitte4@muenchen.de
www.fsinnring.musin.de

SFZ München-Süd
N.N.
Boschetsriederstr. 35
(Haus 2: Stieler Str. 6)
81379 München
Telefon 089 724065340
Fax 089 724065349
sfz-muenchen-sued@muenchen.de

Pestalozzi-Schule
SFZ Fürstenfeldbruck
Hr. Walter Tietz
Theodor-Heuss-Straße 1
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141 12324
Fax 08141 16325
verwaltung@pestalozzischule-ffb.de

Hachinger Tal Schule
SFZ Unterhaching
Fr. Christine Schäfer
Erwin-Lesch-Straße 1
82008 Unterhaching
Telefon 089 665099101
Fax 089 665099100
sekretariat@sfz-unterhaching.de
www.sfz-unterhaching.de

Adolf-Kolping-Berufsschule
Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung
Fr. Andrea Garufo
Am Oberwiesenfeld 10
80809 München
Telefon 089 318690
Fax 089 31869111
sekretariat@akb-muenchen.de
www.akb-muenchen.de

2.0 Informationen zum Intensivpraktikum

Anbei finden Sie gezielte Informationen zum Intensivpraktikum, da dies quasi das „Herzstück“ Ihres Studiums ist.

2.1 Ziele und Aufgaben der Studierenden

Im Intensivpraktikum sollten sich die Studierenden unbedingt aktiv beteiligen:

- **Teilnehmen/Hospitieren** (z.B. Elterngespräche, Elternversammlungen, SVE, MSH, MSD, Unterricht, Teambesprechungen),
- **Mitwirken** (z.B. Schulleben, Exkursionen, Unterrichtsvorbereitung, Medienbesorgung, Erstellen eines Soziogramms),
- **Beobachten** (z.B. Lehrer-/Schülerverhalten, Lernsituationen, individualisierte und differenzierte Förderphasen, Unterrichtseinheiten, Projekte, sonderpädagogische Maßnahmen, förderdiagnostische Verfahren, Unterrichtsmethoden, Disziplinierungsmaßnahmen, Sozialverhalten),
- **Protokollieren** (z.B. Unterrichtsphasen, Projekte, Evaluationsformen, Einzelförderung),
- **Analysieren** (z.B. Praxis-Theorie-Vergleich, Bewertung und Beurteilung von Unterricht und Förderung),
- **Einblick nehmen** (z.B. Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen, Schülerarbeiten, Klassenakten, Lehrpläne/Klassenpläne/Trimesterpläne/Wochenpläne, Gutachten und Förderpläne),
- **Sich informieren** (z.B. Aufbau der Schule, mobile und stationäre Angebote, Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler),
- **Unterricht vorbereiten/Unterrichten** (z.B. in Absprache mit der Praktikumslehrkraft Unterricht planen, einzelne Unterrichtsphasen oder auch ganze Unterrichtseinheiten durchführen),
- **Diagnostizieren und Fördern** (z.B. Fördergutachten und –plan erstellen)

Die Studierenden legen ein **Portfolio** an, in dem sie ihre Praktikumstätigkeit dokumentieren. Dies entspricht der Modulprüfung P5. Genauere Informationen hierzu erhalten Sie im Begleitseminar zum Intensivpraktikum.

Zudem müssen die Studierenden im Wintersemester ein **Fördergutachten** mit einer Kurzform des Förderplans erstellen. Im Sommersemester ist dann ein ausführlicher **Förderplan** anzufertigen (P4).

Ein „**Fahrplan**“ zur **Übersicht** aller Aufgaben, die mit dem Intensivpraktikum in Verbindung stehen, befindet sich im Anhang unter 4.2. Bitte sehen Sie sich diesen genau an und planen Sie ihr Praktikum danach!

Die Studierenden werden außerdem in einer **Informationsveranstaltung** von Fr. Dr. Eckerlein vor Aufnahme des Praktikums über die inhaltlichen Anforderungen und Arbeitsweisen im Intensivpraktikum für die Lehrbehindertenpädagogik nochmals gezielt informiert. An diesem Nachmittag besteht auch die Möglichkeit, dass sich Studierende und Praktikumslehrkräfte erstmals kennen lernen.

2.2 Praktikumsbegleitendes Seminar

- Die **verbindliche Einteilung** in eines der Begleitseminare wird vom Lehrstuhl vorgenommen und ist vor Beginn des 5. Semesters im Schaukasten veröffentlicht.

- Das praktikumsbegleitende Seminar findet ebenfalls für die **Dauer von zwei Semestern** statt.
- Eine reduzierte Teilnehmerzahl durch 3-4 Parallelveranstaltungen pro Semester ermöglicht die **differenzierte gemeinsame Planung und Analyse von Unterricht** für alle Studierenden.
- In diesem Seminar erhalten Sie auch differenzierte Hinweise zur Führung des Portfolios (vgl. Anhang 4.1) und zur Erstellung ihrer ausführlichen Unterrichtsvorbereitung (P5).

2.3 Praktikumsbesuche und Beratungssituation

- Während der Durchführung des Intensivpraktikums werden die Studierenden i.d.R. pro Semester einmal von einem Dozenten/einer Dozentin der Uni besucht. Nach Möglichkeit werden also pro Studierendem **zwei Unterrichtsstunden hospitiert und in einer gemeinsamen Beratung evaluiert**. Team-Teaching ist dabei möglich.
- In der Beratungssituation erhalten die Studierenden **Gelegenheit zur selbstständigen Reflexion** des Lehrversuchs. In der **Rückmeldung durch die betreuenden Hochschullehrenden** sind die positiven Aspekte des Lehrversuchs deutlich zu machen, aber auch Problemstellen zu diskutieren und alternative didaktisch-methodische Möglichkeiten gemeinsam zu erörtern.

3.0 Grundlagenliteratur zur Unterrichtsplanung und -evaluation

HEIMLICH, ULRICH/WEMBER, FRANZ B. (Hrsg.): Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen. Stuttgart: Kohlhammer, 2. Auflage 2012 (v.a. Kapitel 24, 25, 26 und 28)

EVERTSON, CAROLYN M./WEINSTEIN, CAROL S. (Hrsg.), Handbook of Classroom Management. Research, Practice, and Contemporary Issues. Mahwah: Lawrence Erlbaum Assoc Inc, 2006

ELISHA BABAD, ELISHA: The Social Psychology of the Classroom. N. Y.: Routledge, 2009

FRIEND, MARILYN/BURSUCK WILLIAM D: Including Students with Special Needs: A Practical Guide for Classroom Teachers. Boston: Pearson, 6. Auflage 2012

KIEL, EWALD/SAALFRANK, WOLF-THORSTEN/SEHR, ANGELIKA/SERVE, HELMUT J.: Schule anders sehen. Ein Praktikumsleitfaden für Studierende. Donauwörth: Auer, 5. Auflage 2013

KRETSCHMER, HORST/STARY, JOACHIM: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lehren und Lernen. Frankfurt: Cornelsen, 6. Auflage 2007

MARAS, RAINER/AMETSBICHLER, JOSEF: Unterrichtsgestaltung in der Grundschule – ein Handbuch. Donauwörth: Auer, 2. Auflage 2012

MATTES, WOLFGANG: Methoden für den Unterricht: Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn: Schöningh, 2011

MEYER, HILBERT: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Frankfurt: Cornelsen, 4. Auflage 2009

SCHLEGEL, CLEMENS W.: Schulpraktika begleiten, Band 1 und Band 2. Berlin: Raabe, 2012

UNRUH, THOMAS/PETERSEN, SUSANNE: Guter Unterricht. München: Persen, 8. Auflage 2008

4.0 Anhang

Im Anhang sind ein Gliederungsvorschlag zum Praktikumsportfolio (4.1) sowie ein „Fahrplan“ zum Intensivpraktikum (4.2) zu finden.

4.1 Gliederungsvorschlag zum Praktikumsportfolio

Deckblatt

(Anschrift der Schule, Praktikumslehrkraft, Studierende mit Anschrift, E-Mail, Matrikelnummer, Praktikumsart und –zeitraum)

1.0 Inhaltsverzeichnis (mit Nummerierung, Überschriften, Seitenzahlen)

2.0 Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Umfeld und Einzugsbereich

2.2 Schulleitung und Kollegium

2.3 Schülerinnen und Schüler (Anzahl, Nationalitäten, soziales Umfeld...)

3.0 Schulprofil

3.1 Aufbau und Angebote der Schule (aufgeschlüsselt nach Stufen, z.B. vorschulisch: SVE, MSH, Förderstufe I: DFK ... Förderstufe IV: BLO, Schülerfirmen; Inklusive Angebote)

3.2 Pädagogische Konzeption

3.3 Schulhausinterne und -externe Veranstaltungen

3.4 Interdisziplinäre Vernetzung

4.0 Porträt der Schulklasse

4.1 Lernvoraussetzungen und Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler

4.2 Personelle, räumliche und mediale Ausstattung

4.3 Besondere Arbeits-/Förderschwerpunkte

5.0 Anhang

5.1 Unterrichtsbeobachtungsprotokolle

5.2 Schülerbeobachtungsprotokolle

5.3 Artikulationsschemata zu selbst gehaltenen Stunden mit Evaluation

4.2 „Fahrplan“ zur Organisation des Intensivpraktikums

Zeitraum		Inhalte/Aufgaben	Universitäre Veranstaltungen
	Im Vorfeld	<ul style="list-style-type: none"> o Mündliche Prüfung (Modulprüfung P1) o Klausur (Modulprüfung P2) 	
Sommersem.	April-Juli	<ul style="list-style-type: none"> o Aktive und regelmäßige Teilnahme an den Seminaren 	FSL 3.4 Förderdiagnostik FSL 3.3 Deutsch I im FSL FSL 3.5 Did. in het. Lerngr. FSL 4.1 Mathematik I im FSL Praktikumslehrerveranstaltung
	Juli	<ul style="list-style-type: none"> o Kennenlernen und erste Planungen 	
	August	<ul style="list-style-type: none"> o Seminararbeit (Modulprüfung P3) 	
Semesterferien	Blockphase Teil I	<ul style="list-style-type: none"> o Vorstellen bei der Schulleitung o Kennenlernen der Klasse/Schule o Aktives Mitwirken am Unterricht (Übernahme von kleinen Einheiten) o Sammeln von Informationen für das Schulporträt o Überlegungen zur Auswahl des „Förderkindes“ o Halten erster Stunden (auch Team-Teaching) 	
	gegen Ende		
Wintersemester	Okt.-Dez.	<ul style="list-style-type: none"> o Auswahl und Testung des „Förderkindes“ o Halten mehrerer Stunden in verschiedenen Fächern o Erste UV, evtl. mit Videoaufzeichnung o Führen des Praktikumsportfolios o Teilnahme an außerunterrichtlichen Schulveranstaltungen 	FSL 4.2 Förderplanung FSL 4.3 Deutsch II im FSL FSL 4.4 Praktische Übungen zur Förderdiagnostik FSL 5.1 Unterrichtsplanung und -evaluation I
	Okt.-Feb.		
	Letzte Vorlesungswoche	<ul style="list-style-type: none"> o Abgabe des Praktikumsportfolios (Teil I der Modulprüfung P5) 	
Semesterferien	Blockphase Teil II	<ul style="list-style-type: none"> o Abgabe des Fördergutachtens + Kurzform des Förderplans zum 15.3. d. J. (Modulprüfung P4) o Durchführung von Fördermaßnahmen beim „Förderkind“ o Halten mehrerer Stunden in verschiedenen Fächern o Hospitation in anderen Klassen/Stufen/SVE/MSH/MSD... o Teilnahme an außerunterrichtlichen Schulveranstaltungen 	
Sommersemester	April-Juli	<ul style="list-style-type: none"> o Halten mehrerer Stunden in verschiedenen Fächern o Beratungsbesuch (UV) o Schriftliche Ausarbeitung zur UV (Teil II der Modulprüfung P5) o Teilnahme an außerunterrichtlichen Schulveranstaltungen o Weiterführung und Evaluation der Fördermaßnahmen beim „Förderkind“ o Hospitation in anderen Klassen/Stufen SVE/MSH/MSD... 	FSL 5.2 Unterrichtsplanung- und -evaluation II FSL 6.1 Didaktik der indiv. Lernförderung FSL 6.2 Mathematik II im FSL FSL 6.3 Praktische Übungen zur Förderplanung FSL 6.4 Didaktik eines weiteren Lernbereichs (HSU, Englisch, Neue Medien)
	gegen Ende		
	Letzte Vorlesungswoche	<ul style="list-style-type: none"> o Abgabe des Förderplans (Modulprüfung P4) o Nachweis über Teil I und II zur Modulprüfung P5 	